

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 31: Sondernummer : Unsere Kinder

**Artikel:** Kind und Schule  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645096>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kind und Schule



**7** Die Lehrerin erzählt am ersten Morgen des Schullehrjahres die erste Geschichte. Gespannt und aufmerksam lauschen die Kleinen ihren Worten und hören um das Schicksal des unfolgsamen Osterhäschens, von dem die Rede ist. Es ist für die Lehrerin keine leichte Sache, diese neugebackenen Erklärungen im Unterricht zu interessieren und zu erziehen.

Der grosse Teil der Erziehung des Kindes wird durch den obligatorischen Schulbesuch übernommen. Vom siebenten bis zum zehnten Lebensjahr sind die Kinder schulpflichtig und in diesen wichtigen Entwicklungsstadien hat der Staat Gelegenheit, an der Erziehung der neuen Generation mitzuwirken und sich in gewisser Weise mitverantwortlich zu sein. Das Wohl der Zukunft kann damit wesentlich gefördert werden.

Während in dieser schweren Zeit des Krieges die Schule in vorbildlicher und uneigennütziger Weise bewiesen, dass sie der Heimat viel zu danken weiss. Man denke nur an die vielen Sammlungen von Geld und Altmetall, an den Plakettenverkauf und nicht zuletzt an das grosse Anbauwerk, als sehenswerter Beitrag zu unserer Selbstversorgung.



11



10 Mädchen einer Berner Sekundarschule bei der sommerlichen Ernte im Schulgarten.

11 Dass die Stadtjugend auch mit Feldwerkzeugen umgehen muss, ist heute kein seltenes Bild mehr. Freudig wird die ungewohnte, aber doch für den Körper recht gesunde Arbeit verrichtet.

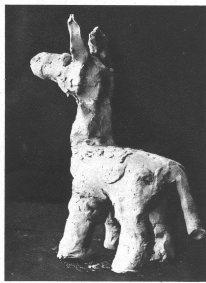
12 Berner Gymnast machen Anbauschlacht. Zwischen Gymnasium und Landesbibliothek war bis jetzt immer ein schön gepflegter, aber eben doch unfruchtbarer Rasen, der nun einem nützlichen und notwendigen Kartoffelacker weichen musste. — Schüler beim Umstechen des Rasens.



12



8



9

**8** Zeichnung eines bald schulpflichtigen Kindes. Sie stellt einen Offizier dar und wurde mit dem Farbstift ausgeführt. Gut gelungen ist die Raumauffüllung und die Bewegung des Mannes. Interessant ist auch, wie das Kind die einzelnen Uniformteile hervorgehoben hat und andere, ihm weniger wichtig erscheinende, zurückgelassen oder überhaupt weglässt. Die Kinderzeichnung kann als ein wertvolles Hilfsmittel zur charakteristischen Beurteilung eines Kindes verwendet werden.

**9** Mit Lehm oder Plastilin formen, ist etwas, das die Kleinen ganz besonders gern machen. Hier eine gelungene Tierplastik. Was für ein Tier es sein soll, kann man nicht mit Bestimmtheit sagen, aber jedenfalls ist Ausdruck und Form bei dieser Kleinkinderplastik hervorragend gut.

Ein Vergleich zwischen der Zeichnung und der Plastik des kleinen Kindes, zeigt deutlich, dass dem von Helfer Thoma unbeschwerten Kinde, die plastische Darstellung eines Gegenstandes weniger Mühe verursacht. Der Wert des Formens und Modellierens darf deshalb keineswegs unbeachtet bleiben und gerade diese ermöglicht dem Kinde, seinen Gedanken und Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Zeichnen und Modellieren.